

GEORG SCHNEIDER

KERNPROBLEME DES CHRISTENTUMS

Eine Studie zu Paulus, Evangelium und Paulinismus

1959

EHRENFRIED KLOTZ VERLAG

STUTTGART

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT.	9
EINLEITUNG: Das Jesus-Paulus-Problem in seiner Bedeutung für Kirche und Menschheit	13
DER AUEBAU DES RÖMERBRIEFES.	35
EXEGESE VON ROM. 3, 21ff.	45
I. MUSS PAULUS ENT-ESCHATOLOGISIERT WERDEN?	49
Die eschatologische Gestimmtheit einst und jetzt - Nun aber: Die Wende der Zeit - Was versteht Paulus unter offenbaren: Form und Inhalt — War das Urchristentum eine eschatologische Bewegung? — Die Nah-Enderwartung — Judas Ischarioth — Vom paulinischen Geschichtsbild: Jesus Christus als Zentrum der Geschichte.	
II. MUSS PAULUS ENTJUDAISIERT WERDEN?	64
A. <i>Gerechtigkeit Gottes</i> ;	64
Die Vieldeutigkeit des Begriffs - Die sechsfache Sicherung gegen Mißdeutung	
1. Gerechtigkeit Gottes im AT und Judentum — Die gesetzgeberische Gerechtigkeit — Die strafrichterliche Gerechtigkeit - Die heilschaffende Treue für das Bundesvolk	67
2. Gerechtigkeit im griechischen und römischen Sprachgebrauch - Plato - Aristoteles: vergeltende Gerechtigkeit	71
3. Gerechtigkeit Gottes in der christlichen Kirche - Marcion - Das römische Rechtsdenken - Anselm von Canterbury - Luther.	73
4. Die dreifache Abschirmung gegen Gesetzlichkeit und Judentum - Gerechtigkeit als Gegensatzbegriff	75
B. <i>Der Buchstabe des jüdischen Gesetzes</i>	76
Ohne Gesetz - Was verstand Paulus unter Gesetz? - Die Vertragsreligion des mosaischen Bundes und deren Grenze — Die Schrift bei Paulus - Methode der Schriftbenützung - Der Schriftbeweis nicht messianisch, sondern universalistisch — Das AT und NT.	
III. MUSS PAULUS ENTDOKMATISIERT WERDEN?	91
Die Formel ‚durch Jesus Christus‘ - Bezieht sich die Mittlerschaft Jesu Christi auf das Werk des geschichtlichen Jesus oder die Wirk-samkeit des pneumatischen Christus? - Das Verhängnis einer verkehrten-Fragestellung.	

I
,

!
j

:
i
j

•
!
;
]
,
j

i
j

|
I
(
j
I

. v
j
,
j
!!
t
,
j
i
*
X
i

!
|

Die Formel ‚Glaube Jesu Christi‘ 94

Jesus und die Würdenamen für ihn — Die Einheit im Gottesbild und die Verschiedenheit in den christologischen Aussagen — Der Genitiv in der Formel ‚Glaube Jesu Christi‘ - Das Problem wurde immer wieder gestellt.

a) Genitivus objectivus: Glaube *an* Jesus Christus 100

b) Genitivus subjectivus: Glaube *des* Jesus Christus — Gründe dafür und Einwände dagegen — 1. Die Glaubenshaltung Jesu
2. Glaube Jesu Christi als Glaubensbotschaft Jesu - Stellung Jesu zum Heilsuniversalismus: Unsicherheit in den überlieferten Einzelaussagen, Klarheit vom Gottesbild her - Das Gottesbild von Jesus und Paulus - Der Unterschied - Die Gemeinsamkeit des Inhalts 102

c) Der holistische (ganzheitliche) Genitiv — Die ‚dynamische Synthese‘ — Das große und schwere Erbe des Geschichtlichen. 116

Jüdischer Auserwählungsglaube und Universaler Heilsglaube 121

Der religiöse Universalismus: zu allen und auf alle Glaubenden ^ Kein Unterschied zwischen den Juden und Völkern? - Weltbürgerliches Denken einst und jetzt - Ist der Mensch gut? - Alle sündigten - Von der Würde des Menschen - Die Lehre von der Einwohnung Gottes im AT - Die Menschenwürde in der Stoa - Der Gottvaterglaube in den Religionen - Gotteskindschaft bei Jesus, Gottessohnschaft bei Paulus — Das Gleichnis vom verlorenen Sohn: ecce Deus — Christlicher Humanismus

IV. MUSS PAULUS ENTMYTHOLOGISIERT WERDEN? 143

Die anthropomorphen Vorstellungen - Die Not der Rechtfertigungslehren - Was versteht Paulus unter Rechtfertigen - „Als Gerechtigkeit zurechnen“ - Dienen die 9 Vergleichsbilder aus dem Rechtsleben zur Verdeutlichung des Rechts oder der Gnade? - Erlösung: Bild oder Mythos? - Hat Paulus die Grenze der Allegorie überschritten?

Von der Erkenntnisweise des Paulus. 151

Die Vernunft: ihre Möglichkeiten und Grenzen - ‚Auf menschliche Weise‘ - Die Erkenntnisstufen: vom Kind zum Mann - Unser Erkennen ist Stückwerk — Die Spiegelung im subjektiven Erkenntnisvermögen — Die Vorläufigkeit der Erkenntnis — Die Kontingente Existenz! •

Umsonst, aus seiner Gnade! 160

Schuld, Vergebung und das Prinzip der ausgleichenden Vergeltung - Gerechtigkeit als kosmologisches Prinzip - Liebe Gottes und ‚natürliche Offenbarung‘ - Sollen und Schuld: das Besondere menschlicher Existenz - Luther und Goethes Prometheus - Außergerechtigkeit: Untergerechtigkeit, Übergerechtigkeit - Der ‚moralische Gott‘ und der Gott der Liebe - Fällt mit dem Prinzip der Gerechtigkeit die sittliche Weltordnung?. — Gottes Heiligkeit — Gnade wird nicht • verschwendet - Die Wandlung des Menschen, nicht aus Angst vor

Gott, sondern aus Dank - Das Bedürfnis zu sühnen - Die ethischen Imperative bei Paulus - Kennt Paulus die Lehre vom „Verdienst Christi“? - Durch Jesus Christus oder von wegen Jesu Christi? - Erlösung in Jesus Christus — Loskauf oder Befreiung? — Von der Freiheit, zu der Christus berufen hat.

V. IM BRENNPUNKT: DIE LEHRE VOM STELLVERTRETENDEN SÜHNOPFEROD JESU.	178
Die Schwierigkeit des biblischen Textes - Lehrt Paulus den stellvertretenden Sühnopfertod Jesu? - Stimmen katholischer Theologie - Das Problem bei protestantischen Theologen.	
<i>Anselm von Canterbury.</i>	185
a) Seine Lehre - b) Kritik dieser Lehre vom NT her - c) Folgen der Anselmschen Lehre — Meßopfer — Verdienst Christi — Schatz der Kirche - Bluttheologie - Passionsmystik - Heiligenverehrung - Maria als die Gnadenreiche — Hexenbrand — „Metaphysik des Henkers“ — Der Durchbruch zum christlichen Gottesbild in der Reformation - Die Botschaft des Paulus: Gott hat aufgestellt.	
Hilasterion: Sühnopfer oder ‚Gestalt der Gnade‘?.	201
Das angebliche Vorbild der Isaaksopferung - ‚zur Sühne hingeben‘? - Jesus und der jüdische Opferkult.	
„Blut Jesu Christi“: Opferblut oder Menschwerdung?.	209
Blut ist ein besonderer Stoff - Bluttheologie und Abendmahl - Für euch und für viele - Die urchristlichen Liebesmahle und der universalistische Gedanke.	
Kreuzestheologie und das Kreuz in der christlichen Kunst	220
Unter den frühchristlichen Symbolen fehlt das Kreuz - Christus wird nicht als der Gekreuzigte dargestellt - Das gleichschenklige Kreuz als Sonnenkreuz - Der Sonnengott und Christus - Das lateinische Kreuz und der Kruzifixus - Anselm und die mittelalterliche Kunst - Die Christusikone der Ostkirche.	
Vom Sinn des Kreuzes. *	227
Theologie der Begriffe oder Theologie des Herzens: Jesus vergibt Sünden.	228
Der Eindruck des Numinosen an der Person Jesu - Die existentielle Erfahrung - Sünde und Sünden - Sündenerlaß oder Strafaufschub - Die Langmut Gottes.	
VI. ZUSAMMENFASSUNG: DAS NTL. GOTTESBILD UND DIE FOLGERUNGEN AUS IHM.	237
Der gerechte Gott und das Wesen seiner Gerechtigkeit - Das konstitutive Merkmal der neuen Gemeinschaft: Aus dem Jesusglauben - Das Ende der Vertragsreligion und Werkgerechtigkeit - Der „Judengott“ und der Vater Jesu Christi - Allein aus Glauben - Auf Treu und Glauben	
LITERATURVERZEICHNIS.	252